

# leben & erleben



Informationen und Meinungen aus der  
Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp  
Ausgabe 3/2021 Juli – Oktober 2021

EVANGELISCH DORP



4 Gemeindeleben



20 Dorpies Welt  
Kinderseite



27 Gottesdienste

Gott und die Welt:  
Klimagerecht einkaufen 9

Spendenzwecke  
Ökologische Land-  
wirtschaft weltweit 12

Lesezeichen  
Lob der Schöpfung 13

Gemeindeleben:  
Müllsammelaktion 6

Aktuelle Infos:  
[www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de)

Einmalig:  
Veranstaltungen 17



# ...und wer löscht? Ich?



## ▲ Impressum

EVANGELISCH DORP

Informationen und Meinungen  
aus der Evangelischen Kirchen-  
gemeinde Solingen-Dorp

Herausgegeben vom Pres-  
byterium der Evangelischen  
Kirchengemeinde Solingen-Dorp  
Redaktion:

Christiane Trunk, Bärbel Visser,  
Andrea Enders, Rolf Uthemann,  
Waldemar Schmalz

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Stephanie Schlüter, Dr. Horst  
Sassin, Gabriele Bergfeld,  
Kirsten Diederichs,  
Marc-Thorben Grethlein

Titelfoto: Rolf Uthemann

S. 2: Gerhard Mester,  
Gemeindebrief

Gestaltung/Herstellung:

LGS Druck+Medien,  
Leonhard Grethlein, Solingen.

Auflage: 5000 Stück gedruckt  
auf FSC zertifiziertem Papier.

## Anregungen zum Löschen in vielfältiger Weise finden Sie in diesem Heft.

Sei es bei der Bewahrung der Schöpfung (S. 8, 9 und 12), dem erneut aufflackern-  
den Antisemitismus (S. 16), dem zunehmend rauhen Ton in unserer Gesellschaft  
(S. 18-19). Konkrete Schritte, die unsere Gemeinde geht, finden Sie auf Seite 6.  
Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen und Ihre Ideen einzubringen.

Vergessen Sie nicht,  
die Seite 3, die Seiten  
10 und 11 und die  
Seite 13. Denn:  
**Gottes Schöpfung  
ist wunderbar! Sie ist  
es wert, dass wir sie  
bewahren und uns  
an ihr freuen.**

Ihre Andrea Enders für  
das Redaktionsteam



# „Nun steht in Laub und Blüte, Gott Schöpfer, deine Welt“!

Von Kantorin Stephanie Schlüter

Mit diesen Worten von Detlev Block besingen unsere Chöre seit Jahren die Schönheit der Natur. **Sommer, Duft, Farben, Licht und Luft sind Worte, die unwillkürlich Erinnerungen in uns wachrufen. Natur tut gut, sie belebt und hat gleichzeitig eine beruhigende Wirkung.**

Nun mehrten sich seit Jahren die mahnenden Rufe zu mehr Umweltschutz und Achtsamkeit mit dieser wunderbaren Schöpfung. Bereits in den 80er Jahren riefen Kirchen zur Bewahrung der Schöpfung auf. Seitdem ist viel Zeit vergangen, in der wichtige Schritte zum Klimaschutz gegangen wurden. Trotzdem steht der Zeiger auf Fünf vor Zwölf. **Die Pole schmelzen, der Meeresspiegel steigt, Gewässer sind stark verschmutzt und vermüllt, Tierarten sterben aus.**

Ohne politisch werden zu wollen: **Wir können nicht nur mit dem Finger auf Andere zeigen, es gilt hier und jetzt anzufangen und ein neues Bewusstsein zu schaffen.** Gott hat die Pflanzen und Tiere gemacht – letztere erwiesenermaßen mit Gefühlen und einer großen genetischen Nähe zum Menschen ausgestattet. Warum quälen wir dann zum Beispiel Tiere in Massentierhaltung? Mitleid und Achtsamkeit allen Geschöpfen gegenüber würde uns Menschen gut stehen!

Ich freue mich, dass in diesem und dem nächsten Jahr das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in unserem Kirchenkreis in den Mittelpunkt rückt. Denn gemeinsam macht Umweltschutz Spaß, wenn es zum Beispiel darum geht, unsere Umgebung von Müll zu befreien. Das hat die erste Dorper Müllsammelaktion gezeigt, bei der fast 100 Menschen mitgemacht haben.

Sicher wird es noch mehr Projekte geben, bei denen sich Menschen aktiv beteiligen können. Noch macht uns Corona einen Strich durch die Rechnung, aber nach dem Sommer werden wir hoffentlich mehr Projekte auf die Beine stellen können.

Detlev Block schrieb schon 1978 in dem anfangs zitierten Liedtext, der immer noch aktuell ist: **„Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut. Herr, lass uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht. Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht.“**



▲ Butterblume (Quelle: Rolf Uthemann)



▲ Stephanie Schlüter bei der Müllsammelaktion  
Lesen Sie dazu auch die Seite 6!

## Sie sind herzlich eingeladen

**Seelentröster – Zeit zum Auftanken**

Musik ist Balsam für die Seele! „Seelentröster“ möchte Musik und Seelsorge verbinden  
- in einer Form, die die derzeitige Pandemiesituation erlaubt.

Buchen Sie für ein bis zwei Personen eine musikalische Zeit in der Dorper Kirche.  
Annegret Pallasch, Rebekka Nicolini und Stephanie Schlüter bereiten individuelle Programme vor,  
die jeweils ca. 20 Minuten dauern. Je nach Bedarf ist im Anschluss ein Seelsorgegespräch möglich.



Folgende Termine stehen in der Regel zur Auswahl:

Montags, 18.00 und 18.45 Uhr (Stephanie Schlüter)  
Dienstags, 10.00 und 10.45 Uhr (Anne Pallasch)  
Mittwochs, 19.00 und 19.45 Uhr (Rebekka Nicolini)  
Donnerstags, 10.00 und 10.45 Uhr (Anne Pallasch)  
Donnerstags, 18.00 und 18.45 Uhr (Stephanie Schlüter)  
Freitags, 19.00 und 19.45 Uhr (Rebekka Nicolini)

Eine Anmeldung erfolgt direkt bei Kantorin Stephanie Schlüter  
stephanie.schlueter@ekir.de oder telefonisch unter 0212-22139975

EVANGELISCH DORP

## Unsere Friedhofskapelle braucht Ihre Hilfe

Das Zentrum unseres evangelischen Friedhofs Grünbaumstraße in Dorp ist die hübsche denkmalgeschützte Kapelle von 1902. Sie ist ein wichtiger Ort für den würdigen Abschied von unseren Verstorbenen und ein Ort des Trostes für die Trauergemeinden. Nun ist sie in die Jahre gekommen. Die Fugen in der Bruchsteinfassade sind so zerstört, dass größere Schäden am Mauerwerk zu befürchten sind. Auch der Innenraum muss dringend saniert, die Fenster abdichtet und die Heizung erneuert werden und einiges mehr.

Unsere Kapelle benötigt dringend Hilfe, damit sie bewahrt werden kann. Die Kapelle und der Friedhof werden von den drei Solinger Altstadtgemeinden Dorp, Lutherkirche und Stadtkirche zusammen betrieben. Die Sanierung der Friedhofskapelle ist ein gemeinsames Projekt aller drei Gemeinden. Ihnen fehlen die finanziellen Mittel, die Kapelle vollständig aus

eigener Kraft in einen guten Zustand zu versetzen. Mittlerweile besteht eine Förderzusage des Landes NRW, aber dies wird nur einen Bruchteil der Kosten decken, die zum Erhalt des Gebäudes entstehen.

**So können Sie helfen:**  
Spenden Sie einfach auf das unten angegebene Konto der ev. Kirchengemeinde Dorp. Jede Spende wird vollständig für die Restaurierung der Friedhofskapelle eingesetzt. Sie können z.B. im Rahmen einer Geburtstagsfeier gezielt für die Kapelle sammeln.

### Kontoverbindung

Ev. Kirchengemeinde Dorp:  
IBAN: DE77 3506 0190 1088 3521 02  
Verwendungszweck: Sanierung Friedhofskapelle Grünbaumstraße

Herzlichen Dank!



Rostende Eisenträger mit abgeplatzttem Putz im Innenraum ▲

▲ Zerstörte Fugen am Mauerwerk

Fotos: Christoph Fischer



# Konfirmation trotz Corona – geht das? Das geht!

Teil 1 im Mai

Am 16. Mai feierten acht Konfirmandinnen und Konfirmanden in zwei Gottesdiensten ihre Konfirmation. Ein besonderer Tag in einer besonderen Zeit:



**Amelie Grah,  
13 Jahre alt**

Meine Konfirmation in diesem mittlerweile zweiten Corona-Frühjahr war trotz der vielen Einschränkungen ein unvergesslich schöner Tag. Das Gemeinde-Team rund um Raphaela, Waldemar und Jo hat einen wirklich gelungenen Gottesdienst auf die Beine gestellt, der nicht nur sehr lebendig und bewegend war, sondern auch dank Steffi und dem Jugendchor musikalisch herausragte. Die Liedauswahl war sehr stimmig und wunderschön vorgetragen, Steffis Klavierspiel ist immer wieder ein Highlight und Ansporn für mich, auch weiterhin fleißig auf meinem Keyboard zu üben.

Natürlich hat mir die Teilnahme der Gemeinde sehr gefehlt und dass die Kirche bei einem Konfirmationsgottesdienst so leer gewesen ist, war nicht wirklich schön. Ich hätte mir so sehr eine Konfirmation vor der ganzen Gemeinde gewünscht und ebenfalls die anschließende Feier mit zahlreichen Gästen aus dem Freundes- und Familienkreis und nicht nur beschränkt auf die engsten Angehörigen.

Aber es war auch in dieser reduzierten Form ein sehr schöner Tag. Dass mein Papa meinen Konfirmationspruch vorgetragen und meine Segnung übernommen hat, war ein tolles Gefühl. Über das schöne kleine Kreuz und das gerahmte Bild mit meinem Konfirmationspruch habe ich mich ebenfalls sehr gefreut. Es war alles sehr feierlich und wir vier Konfirmanden saßen direkt ganz vorne im Halbkreis auf unseren Stühlen wie die Stars.

Nach dem Gottesdienst und der Verabschiedung durch Jo und Raphaela sind wir dann zu uns nachhause gefahren und haben mit meinen Eltern, Oma, Opa, Tante und Onkel und zwei meiner besten Freundinnen noch einen fröhlichen Nachmittag verbracht mit Leckerem vom Grill (mein Papa ist der weltbeste Grillmeister!!!) und Kaffee und selbstgebackener Fanta-Torte.



**Lorin Uhlich,  
13 Jahre alt**

Nachdem lange nicht klar war, ob eine Konfirmation unter diesen Bedingungen überhaupt stattfinden konnte, war jeder von uns erleichtert, als wir erfuhren, dass die Gemeinde eine ziemlich gute Lösung für uns gefunden hatte.

So trafen wir uns schließlich zu zwei nacheinander folgenden Gottesdiensten am 16. Mai in der Dorper Kirche. Wir durften sogar zehn Gäste mitbringen und weil mehr Personen nicht erlaubt waren, wurde der Gottesdienst live übertragen.

Im Vorhinein konnte also jeder Konfirmand weiteren Menschen die Möglichkeit bieten so an dem Ereignis teilzunehmen. Begleitet von Jugendchor und Musik war der Gottesdienst sehr abwechslungsreich. Jo Römelt gab uns viele Weisheiten in seiner gut verständlichen Predigt mit auf unseren Lebensweg.

In guter Laune verließen wir den Gottesdienst und konnten den Tag noch mit Feiern und Lachen und gutem Wetter verbringen.



**Kiara Fedele,  
14 Jahre alt**

Die Konfirmation war anders als ich es mir vorgestellt habe, aber es hat mir trotzdem gefallen. Gottesdienste sind nicht so mein Ding, aber dieser war interessant. Die Beispiele die benutzt wurden, haben mir gut gefallen und auch der Chor war sehr unterhaltsam, nicht langweilig.

Zum Beispiel mochte ich die Sache mit dem Kreisel sehr. Ich konnte auch gut feiern, wenn auch mit sehr viel weniger Leuten als es gewöhnlich gewesen wäre. Aber es war trotzdem toll.

Manches habe ich trotzdem vermisst. Ich hätte eigentlich mehr Gäste gehabt, und noch mehr von meinen Freunden dabei gehabt, das habe ich sehr vermisst...

Außerdem sind ein paar Leute meiner Familie nicht gekommen, wegen Corona. Wir haben nach der Konfirmation noch mit ein paar Gästen gefeiert, das war dann noch ganz schön.

## Teil 2 im August und September

Die nächsten Konfirmationsgottesdienste finden voraussichtlich am 28. August, 4. September und 5. September in eventuell jeweils zwei Gottesdiensten statt.

Wie der Konfirmationsgottesdienst gefeiert wird, hängt von dem aktuellen Pandemiegeschehen und der dann gültigen Corona Verordnung ab.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de)

# Erste Dorper Müllsammelaktion am 23. April 2021

Von Stephanie Schlüter,  
Fotos von Waldemar Schmalz



Treffpunkt war an der Arche und an der Dorper Kirche.



Die vollen Müllsäcke wurden montags von den Entsorgungsbetrieben der Stadt Solingen abgeholt.

## Weg mit dem Müll!

### Dorper Müllsammelaktion

Freitag 23. April 2021

Treffen um 16 Uhr  
an der Dorper Kirche (Schützenstraße 159)  
oder an der Arche (Eichenstraße 140)

Zangen, Müllbeutel und Handschuhe werden gestellt

Anmeldung erforderlich  
bei Stephanie Schlüter (0212/22139975 oder stephanie.schluefer@ekir.de) und  
Joachim Römet (0212/41019 oder joachim.roemet@ekir.de)



Ca. 100 Jugendliche, Erwachsene, Familien mit Kindern machten mit.



Zangen, Handschuhe und Müllsäcke wurden von den Entsorgungsbetrieben Solingen (EBS) gestellt.



Gabi Ern, Edith Papst und Stephanie Schlüter hatten Routen erstellt, um alle Gemeindebereiche zu entmüllen. Die Teilnehmer wurden in Kleinstgruppen (2 Einzelpersonen oder Familien) losgeschickt.



Am Ende gab es eine CO<sub>2</sub>-neutrale Limonade in der Mehrwegflasche!

### Sie möchten mitmachen?

Dann schauen Sie auf unsere Homepage [www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de), wann die nächste Aktion stattfindet.

## Nistkasten für den Kirchturm

# Die Turmfalken brüten wieder in der Dorper Kirche

Falken-Experte Rolf Hölterhoff lobt die Bedingungen am Turm des Gotteshauses.

Von Philipp Müller

**Solingen.** Selbst im Schneegestöber flogen am Freitagmorgen die beiden Falken ihren Horst an. Dieser ist ein Nistkasten in einem Fenster des Turms der Dorper Kirche. Küster Gerold Schröter, der immer im März den Kasten in das Fenster einbaut, ist die Freude anzusehen, dass die Turmfalken wieder an der Krahenhöhe brüten und Junge aufziehen. Zwei Jahre lang war der Turm eingerüstet und der Kasten konnte nicht installiert werden. Großes Lob bekommen Schröter und die Gemeinde Dorp von Rolf Hölterhoff. Er setzt sich seit 40 Jahren für solche Nistmöglichkeiten ein und gilt als Experte auf diesem Gebiet.

Zum Termin hatte Pfarrer Joachim Römelt auch Ernst Clauberg und Manfred Rahm eingeladen. Beide gelten als Männer der ersten Stunde in Sachen Nistkasten für den Kirchturm. Im Frühjahr 2007 wurde er erstmals aufgestellt. Das sei im Rahmen der damaligen Kirchensanierung beschlossen worden, erinnert sich Rahm. Und der 82-Jährige weiß auch noch dies: „Früher gab es im Turm bis zu 40 Taubennester. Wir mussten den ganzen Boden rausreißen.“ Umso mehr hätten sie sich über die ersten Erfolge gefreut, erzählt der 85-Jährige Ernst Clauberg: „Im ersten Jahr lagen vier Eier im Nest.“

Aktuell geht Gerold Schröter davon aus, dass das Falkenpaar nur ein Junges aufzieht. Für Rolf Hölterhoff ist das keine gute Nachricht. Er weist darauf hin, dass der Turmfalke als Kulturfolger des Menschen (siehe unten) nur so viele Eier legt, wie sie vermuten, mit Nahrung auch versorgen zu können. Die Falken gehen auf Mäusejagd. Und die aus dem Turm besonders am Theegartener Kopf, weiß Manfred Rahm.

(Quelle: aus dem Solinger Tageblatt, Aktualisiert: 10.05.2021, 14:28 Uhr)



▲ Der Falken-Experte für Nistkästen, Rolf Hölterhoff (l.), lobt, wie Küster Gerold Schröter die Bedingungen für brütende Turmfalken schafft. Die Falken sind nach der Einrüstung des Turms zurückgekehrt. (Foto: © Christian Beier)

„Morgens werden wir vom Zwitschern der Vögel geweckt.“ Gerold Schröter, Küster

Geht es nach Hölterhoff, dann sollten wir alle weniger Flächen versiegeln, sonst würde der Falke auf Dauer verschwinden. Doch noch nehmen sie die Nistkästen an. Der Experte nennt beispielsweise den Turm der evangelischen Kirche in Widdert. Aber auch große Nähe zum Menschen schreckt die Greifvögel nicht ab.

Im Turm der Kirche St. Clemens fühlen sie sich auch wohl. Der Vorteil sei dort trotz der engen Bebauung in der Innenstadt, dass der pfeilschnelle Vogel in ein bis zwei Minuten mitten in der Natur sei, wo er auf Jagd gehen könne, sagt Hölterhoff. Aber diese Flächen dürften überhaupt nicht weniger werden. Das Vogelsterben betreffe heute so viele Arten.

„Es ist schön, wenn wir morgens vom Zwitschern der Vögel geweckt werden“, erzählt Gerold Schröter, der direkt neben der Kirche wohnt. Und die Falken seien teilweise sehr laut. Besonders wenn es

## Turmfalken

Rolf Hölterhoff erklärt: Turmfalken sind Kulturfolger. Aufgrund der modernen, geradlinigen Bauten mit ihren glatten und teils verspiegelten Fassaden fehlen den Vögeln allerdings oft Nistmöglichkeiten. Glücklicherweise ist es jedoch einfach, den Tieren hier zu helfen. Entsprechend gefertigte, spezielle Nistkästen werden gerne angenommen. Sie sollten zwölf Meter hoch hängen.

darum gehe, die Jungen zu den ersten Flugstunden zu überreden. Das wird an der Dorper Kirche noch etwas dauern. Die Brut- und Aufzuchtzeit der Turmfalken hat gerade erst Ende April begonnen.

Glockengeläut störe die Falken dabei gar nicht, steuert Hölterhoff bei. Sie liebten es sogar, denn so seien für Feinde der Falken die Schreie der jungen Vögel im Nistkasten nicht so gut zu hören. Der 79-Jährige geht kurz in sich und erzählt dann, dass er bereits 1973 damit begonnen habe, sich um Falken zu kümmern. Damals seien die Wanderfalken in unserer Gegend ausgestorben gewesen. Lediglich in Bayern und Baden-Württemberg habe es noch welche gegeben. Dann sei das Pflanzengift DDT verboten worden, was die Eierschalen der Falken angegriffen habe.

Er startete mit Mitstreitern ein Projekt, Nistplätze für Wanderfalken zu schaffen. Fabrikschlote hatten sie im Blick. Aber auch das Müllheizkraftwerk an der Sandstraße. Aber es habe dort seit 1995 gut zehn Jahre gedauert, bis ein Wanderfalkenpaar eingezogen sei.

# Wer kennt schon Graue Energie?

Von Rolf Uthemann

Der Odenthaler Weg ist nun fertig. Die Straße wurde komplett erneuert. Monatlang flitzten kleine und große Schaufellader auf und ab, Bagger gruben tiefe Kanäle in die Erde, große Lastwagen karrten Schotter und Sand heran, zum Schluss überzog die Asphaltmaschine alles mit mehreren Schichten Teer. Nur einmal, als Schnee lag, haben sie für ein paar Tage unterbrochen ..... ich staune: welch ein Aufwand für nur zwei Kilometer Straße.

In allem, was ich dort gesehen habe steckt Energie, viel Energie. Die Baufahrzeuge haben Unmengen von Kraftstoff verbraucht. Viele Tonnen Sand und Schotter werden von weit her gebracht, der Asphalt und die Rohre, die sie verlegt haben, müssen unter Energieverbrauch hergestellt werden - sie nennt sich „Graue Energie“. Wenn die Straße fertig ist, sieht man diese Energie nicht mehr, sie ist verborgen, sie ist „grau“.

**Nicht nur im Straßenbau, in allen Dingen, die uns umgeben steckt graue Energie:**  
In den Räumen, die wir bewohnen, in unseren Möbeln, in unserer Waschmaschine, in unserem Fernseher, im Handy, ja selbst in unserer Kleidung, die wir auf der Haut tragen.

**Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft.**  
Ich staune, dass unsere drei Mülltonnen jedes Mal fast voll sind, wenn der Müllwagen kommt. Im Keller steht eine Kiste für Elektronikschrott, die ich natürlich nicht in den Restmüll werfe, sondern zu den Abfallentsorgungsbetrieben in der Sandstraße bringe. Auch hier bin ich überrascht, wie viel sich dort so über die Wochen ansammelt und manches davon habe ich kaum genutzt.

**Der Schlüssel zum Sparen grauer Energie heißt „lange Nutzungsdauer“:**

**Kleidung:** Es ist nicht ökologisch, T-Shirts kaufen, denen man schon ansieht, dass sie nur vier Monate halten. Weniger ist oft mehr.



▲ Baumaschinen am Odenthaler Weg (Foto: Rolf Uthemann)

**Handy:** Es ist besser, mehr Geld für ein Handy auszugeben, wenn es 2 oder 3 Jahre länger benutzt werden kann, bevor es zu langsam oder der Speicher zu klein wird. Wahrscheinlich ist es sogar auf Dauer billiger.

**Weißer Ware:** Neue Geräte werben damit, weniger zu verbrauchen, aber spart man wirklich Energie über die Jahre, wenn man die graue Energie mit einrechnet?

**Holz statt Kunststoff:** Holzstühle oder -fenster oder -böden aus zertifiziertem regionalem Anbau enthalten weniger graue Energie als solche aus Kunststoff und können sehr lange halten, wenn man sie pflegt (die Holzfenster in unserem Haus sind von 1925).

**Die große Frage bei jeder Anschaffung: Nutze ich das Teil auch?**

## Was ist graue Energie?

Graue Energie ist der Energieverbrauch, der bei der Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines einzelnen Produktes und auch einer Dienstleistung entsteht.

Alte Handys kann man im Solinger Rathaus entsorgen (Foto: Stadt Solingen) ▶



## Einige Werte für graue Energie:

**Mittelklasse Auto** 30.000 kW/h = 10000 kg CO<sub>2</sub>

**Waschmaschine** 1000 kW/h = 333 kg CO<sub>2</sub>

**Handy** 220 kW/h = 73 kg CO<sub>2</sub>

**Schuhe** 8KW/h = 3 kg CO<sub>2</sub>

(Erklärung: KW/h ist der Energieverbrauch in Kilowattstunden wie auf einem Stromzähler, CO<sub>2</sub> ist das „Klimagas“ Kohlendioxid, der Hauptfaktor für die Erderwärmung)



# Klimagerecht einkaufen – wie geht das?

Text und Fotos von Maren Weber

**Samstagmorgen, ca. 11.00 Uhr**

... ich mache mich auf den Weg zu meinem Lieblingshofladen „et höffken“. Ich steige ins Auto ... klimagerecht? Wohl nicht. Ich sollte lieber das Fahrrad nehmen. Oder den Bus. Aber der fährt leider nicht dorthin. Da ich für die ganze Woche und für zwei Haushalte einkaufe, nehme ich doch lieber das Auto. Ich hoffe, das Klima verzeiht es mir.



▲ Meine Einkaufsbegleiter

**Seit einigen Jahren kaufe ich, wenn möglich, meine Lebensmittel in Bio-Qualität.**

Das hat viele Vorteile: Es ist gesünder, schmeckt besser und vor allen Dingen werden beim Anbau keine Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel verwendet. Dadurch entstehen weniger Treibhausgase.



▲ Salat gesund und lecker



▲ Schnittlauch zum Salat

Schon auf dem Weg zum Hofladen ist es ein bisschen, wie in den Urlaub zu fahren. Der Hof liegt in einer wunderschönen Landschaft, ich komme an Rindern, Pferden und Alpakas vorbei. Vor dem Laden werde ich von ein paar Katzen und einem Hund begrüßt. Mit einem Korb und ein paar Stofftaschen gewappnet begeben sich mich in den Laden.

Die Atmosphäre ist freundlich und irgendwie gemütlich – nicht so gehetzt wie im

Supermarkt. Ich zücke meinen Einkaufszettel und mache meine Tour durch den Laden.

**Der Einkaufszettel ist ein guter Helfer und beugt verschwändigem Einkaufen vor.** Wie schön, dass hier wenig in Plastik verpackt ist.



▲ Herzlich Willkommen!

**Gemüse und Obst werden saisonal und möglichst regional angeboten.**

Auch das trägt zu mehr Klimagerechtigkeit bei, denn lange Transportwege, der Anbau in Gewächshäusern und die Lagerung in Kühllhäusern benötigen Unmengen an Energie. Ab und zu gönne ich mir eine Avocado. Aber seitdem ich weiß, wie viel Wasser für den Anbau verbraucht wird, kaufe ich sie seltener. Wenn sie aus Chile oder Peru kommen, lasse ich sie links liegen. Wenn sie aus Spanien kommen, greife ich zu. Da ist wenigstens der Transportweg nicht ganz so lang.

Ich habe früher nicht gerne gekocht, häufig zu Fertiggerichten gegriffen. Weil's einfacher war. **Aber seitdem ich qualitativ hochwertige Lebensmittel kaufe, koche ich gerne frisch.** Auch das schützt unser Klima. Verarbeitete Produkte brauchen in der Herstellung Energie und somit CO<sub>2</sub>. Außerdem sind sie meistens in Plastik verpackt. Leider schaffe ich es nicht, auf tierische Produkte zu verzichten. Ich versuche, weniger Fleisch zu essen, aber Butter, Käse und Eier schmecken mir einfach zu gut.



▲ Kohl frisch vom Acker auf den Tisch



▲ Glückliches Schwein



▲ Hühner auf der Wiese - nicht im Käfig

Ich bin also nicht das allerbeste Beispiel dafür, wie man klimagerecht einkauft.

**Aber ich setze mich mit dem Thema auseinander und bemühe mich, immer wieder kleine Veränderungen in meinem Lebensmittelkonsum vorzunehmen.**

**Vielleicht probieren Sie ja auch einfach mal aus, eine Kleinigkeit beim Einkaufen zu ändern, um nachhaltiger und klimafreundlicher unterwegs zu sein.**

Hier noch mal auf einen Blick, worauf man beim Einkaufen achten könnte:

- **Lebensmittel nicht verschwenden**
  - kauf nur, was du brauchst (nie hungrig einkaufen gehen, Einkaufszettel)
  - viele Lebensmittel sind über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus gut zu verzehren (vertraue auf deine Sinne)
- **Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft**
- **regionale Produkte** (keine langen, klimaschädlichen Transportwege)
- **saisonale Erzeugnisse aus dem Freiland** (Gewächs-/Kühllhäuser benötigen Energie)
- **frische Produkte** statt verarbeitete/tiefgekühlte
- **mehr pflanzliche, weniger tierische Produkte**
- **mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln fahren**

**Wer mehr über klimagerechtes Einkaufen wissen möchte, findet hier interessante Informationen:**

[www.utopia.de](http://www.utopia.de)

[www.verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de)

Die Internetseite von „et höffken“: [www.et-hoeffken.de](http://www.et-hoeffken.de)

# Der Friedhof Grünbaumstraße – ein Ort des Lebens

Fotos Rolf Uthemann



Löwenzahnsamen vor...



...und nach dem Abflug.

Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen. (1. Mose 1,11)



Gras wiegt sich im Wind.



Samenstand einer Butterblume



Eine junge Rotbuche wächst aus der Wurzel einer alten Rotbuche.



Ameisen bei der Brutpflege...



...und auf einer Rhododendronblüte.

Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art.

(1. Mose 1, 24)



Mimikri – sieht aus wie eine Wespe, ist aber keine.



Eine Erdhummel sammelt Nektar und Pollen.

Und Gott sah an alles was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

(1. Mose 1,31)



Ein Mauseloch, versteckt zwischen Wurzeln.



Eine Feuerwanze verschwindet eilig zwischen Gras und Laub.



Eine Wildbiene hat sich im Insektenhotel ein Brutloch ausgesucht, hier sind ihre Larven gut geschützt.



## Mit klaren Konzepten gegen den Hunger auf der Erde und für eine ökologische Landwirtschaft

Von Christiane Trunk

Nahrung ist in Deutschland jederzeit und in jeder Menge verfügbar; das gilt aber nicht auf der ganzen Welt.

Der Status quo:

Zur Zeit leiden rund 800 Millionen Menschen unter Hunger, davon sind etwa 100 Millionen der Corona-Pandemie geschuldet, auch die enorme Heuschreckenplage beispielsweise in Ostafrika haben viele Menschen in Armut und Mangelernährung getrieben. Außerdem haben die Menschen auf der Welt ungleichen Zugang zu Nahrungsmitteln. In den Entwicklungsländern haben die Armen zu wenig Geld, um sich genug und gesundes Essen zu kaufen, in den reichen Ländern grassiert Lebensmittelverschwendung und die Verwendung von Nahrungsmitteln für andere Zwecke, etwa zur Herstellung von Treibstoffen und zur Tierfütterung.

Brot für die Welt ist davon überzeugt, dass eine nachhaltige Lösung der Welternährungsprobleme nur dann möglich wird, wenn die Strategien gegen den Hunger neu ausgerichtet werden. Brot für die Welt fordert die UN und die Bundesregierung,

vor allem das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auf, klare Konzepte umzusetzen und die politischen Voraussetzungen zu schaffen, um die globalen Ernährungssysteme grundlegend umzugestalten. Diese müssen ökologisch, gerecht, gesund und demokratisch werden.

An erster Stelle sollten die Stärkung der Rechte benachteiligter und ausgegrenzter Menschen stehen, in diesem Zusammenhang auch die der Frauen. Dazu gehören auch gerechte Löhne. Das BMZ wird aufgefordert, Agrarökologie statt Agrobusiness vor allem auf lokaler und regionaler Ebene zu fördern. Bäuerliche Betriebe könnten so erhalten und Arbeitsplätze geschaffen werden. Durch kleinbäuerliche Strukturen könnte auch die biologische Vielfalt und Saatgutvielfalt gestärkt werden. Kleinbäuerliche Erzeuger wären wieder in der Lage, Saatgut zu erhalten, zu tauschen und zu handeln.

Nicht zuletzt geht es um den ökologischen Aspekt; die industrialisierte Landwirtschaft

und der weltweite Handel mit Agrarrohstoffen gefährdet das Klima:

In den letzten Jahren wurde die Anbaufläche vor allem für Soja und Palmöl immer mehr ausgeweitet. Es kommen gewaltige Mengen an chemisch synthetischem Mineraldünger und Pestiziden zum Einsatz, die nicht nur der Umwelt, sondern auch den Arbeitskräften schaden.

Was wir als Verbraucher tun können:

- kaufen Sie nur so viele Lebensmittel, wie Sie essen; die Mengen an Lebensmitteln, die vernichtet werden, sind unfassbar.
- decken Sie sich am besten mit saisonalen und regionalen Produkten ein.
- bevorzugen Sie Lebensmittel aus fairem Handel.
- unterstützen Sie Brot für die Welt im Kampf gegen Hunger und Mangelernährung: Sie können konkret spenden für Gemüse- Samenmischungen, Avocado- oder Papaya-Setzlinge. Oder auch für Workshops zum Anlegen eines ökologischen Gemüsegartens.

### Spendenkonto:

Brot für die Welt

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Sie können auch online spenden:

[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)



**Reisernte:** Die Bäuerin trägt ihren Reis in Pora bei Purola (Indien).

Mit traditionellem Saatgut, das sie selbst weiterzüchten, und ökologischem Landbau erzielen die Bäuerinnen und Bauern gute Erträge. In der Region um Dehradun, die Hauptstadt des Bundesstaates Uttarakhhand, gedeiht der rote Reis besonders gut. An Boden und Klima angepasste Sorten kommen mit außergewöhnlicher Trockenheit oder anhaltenden Regenfällen besser zurecht, so die Erfahrung der Partnerorganisation Navdanya. Thomas Lohnes/Brot für die Welt



**Biologische Landwirtschaft:** Reichhaltige Ernte dank nachhaltiger Anbaumethoden. Indonesien: Der Kleinbauer Christian David (45), seine Frau Marthina Pappi Sappu (42) und ihr Sohn Desnal Sappu (8) pflücken auf dem Testfeld der Klimafeldschule Chilischoten in Buntu Datu bei Rantepo (Indonesien). Partnerorganisation: Gereja Toraja (GT) Thomas Lohnes/Brot für die Welt

### Lob der Schöpfung

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wie viel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart. Die erwachsenen Menschen, die Geschäfte und Sorgen haben und sich mit lauter Kleinigkeiten quälen, verlieren allmählich ganz den Blick für die Reichtümer, welche die Kinder, wenn sie aufmerksam und gut sind, bald bemerken und mit dem ganzen Herzen lieben. Und doch wäre es das Schönste, wenn alle Menschen in dieser Beziehung immer wieder aufmerksame und gute Kinder bleiben wollten, einfältig und fromm im Gefühl, und wenn sie die Fähigkeit nicht verlieren würden, sich an einem Birkenblatt oder an der Feder eines Pfauen oder an der Schwinge einer Nebelkrähe so innig zu freuen wie an einem großen Gebirge oder einem prächtigen Palast. Das Kleine ist ebenso wenig klein, als das Große – groß ist. Es geht eine große und ewige Schönheit durch die ganze Welt, und diese ist gerecht über den kleinen und großen Dingen verstreut.

Rainer Maria Rilke

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;  
Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.  
Ps. 139,14*

**COVID-19:**

Nicht alle Angebote finden schon wieder statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt unter den angegebenen Telefonnummern!

## Alle Altersgruppen

<b>Montag</b>	10.00 – 12.00 Uhr außer Schulferien	Arche	<b>Frühstück am Montag</b> (auch mit Kindern) (Kontakt: Gudrun Schmalz, Tel.: 4 53 54)
	18.00 – 18.45 Uhr	Dorper Kirche	<b>Seelentröster – Zeit zum Auftanken</b> Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Bibelgespräch am Montag</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	20.00 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	<b>Frauenkreis</b> (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
<b>Dienstag</b>	10.00 – 10.45 Uhr	Dorper Kirche	<b>Seelentröster – Zeit zum Auftanken</b> Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	ab 19.00 Uhr	Arche	<b>Die Kreativen</b> (Kontakt: Gabi Ern, Tel. 81 93 40)
	19.00 – 20.00 Uhr 2. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	<b>Afterwork-Worship</b> – singen, beten und auf Gott hören (Kontakt: Stephanie Schlüter Tel.: 22 13 99 75; Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	<b>im-puls</b> – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Rolf Uthemann, Tel.: 20 00 17 99)
<b>Mittwoch</b>	14.30 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	<b>Café „Dorper Kirche“</b> mit Kaffee und Kuchen
	18.00 – 20.00 Uhr unregelmäßig	Jugendwohnung	<b>Treff und Begegnung für Menschen unterschiedlicher Herkunft</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.00 – 19.45 Uhr	Dorper Kirche	<b>Seelentröster – Zeit zum Auftanken</b> Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	19.30 – 21.00 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	<b>Bibelgespräch am Mittwoch</b>
<b>Donnerstag</b>	10.00 – 10.45 Uhr	Dorper Kirche	<b>Seelentröster – Zeit zum Auftanken</b> Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	<b>AbendBrotZeit</b> – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	<b>LAIB &amp; SEELE</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Chorprobe „kreuz&amp;quer“</b> Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
<b>Freitag</b>	10.00 – 12.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>„Faires Frühstück“</b> Leitung: Ellen Sipmann, Tel.: 24 92 95 04
	19.00 – 19.45 Uhr	Dorper Kirche	<b>Seelentröster – Zeit zum Auftanken</b> Anmeldung bei Kantorin Stephanie Schlüter, Tel.: (0212) 22 13 99 75, E-Mail: stephanie.schlueter@ekir.de
	ab 19.15 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Probe der Dorper Kantorei</b> Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	ab 20.15 Uhr 14-tägig	Arche	<b>Feierabendkreis</b> – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
<b>Sonntag</b>	10.00 Uhr	Arche	<b>Gottesdienst</b> (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 27 und aktuell auf unserer Homepage)
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	<b>Gottesdienst</b> (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 27 und aktuell auf unserer Homepage)

## Eltern – Kind – Gruppen

<b>Mittwoch</b>	15.30 Uhr – 17.30 Uhr	Dorper Kirche	<b>Krümelkirche</b> , anschl. <b>Eltern-Kind-Kreis</b> am 1. Mittwoch im Monat. (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
-----------------	-----------------------	---------------	---

## Für Kinder und Jugendliche

<b>Montag</b>	16.00 – 16.45 Uhr	Arche	<b>Kinderchor 1</b> (Vorschule bis 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.45 – 17.45 Uhr	Arche	<b>Kinderchor 2</b> (2. bis 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
<b>Dienstag</b>	9.00 – 11.45 Uhr	Arche	<b>„Zwergenland“</b> (Kinder ohne Kita-Platz) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
<b>Mittwoch</b>	15.30 – 17.00 Uhr	Arche	<b>Powerkids</b> (9 bis 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	18.00 – 19.00 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Jugendchor „sound of joy“</b> (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	19.00 – 20.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	<b>Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen im flachen Wasser</b> (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
<b>Donnerstag</b>	15.00 – 16.30 Uhr	Arche	<b>„Stöpselgruppe“</b> (5 bis 7 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	17.00 – 17.45 Uhr Termine nach Absprache	Arche	<b>Kindergottesdienst und Kinderbibeltage</b> – Vorbereitung (ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40; Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	17.00 – 18.30 Uhr Termine nach Absprache	Arche	<b>„Teamtreff“</b> – Vorbereitung von Ferienaktionen und anderen Projekten (für Ehrenamtliche ab 12 Jahre) (Kontakt: Gabi Ern; Tel.: 81 93 40, Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	17.00 – 19.00 Uhr	Arche	<b>Teeny Treff</b> (Teenies ab 11 Jahre) Kreative Projekte, Nähen, Spielen oder einfach nur Klönen (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	18.00 – 21.00 Uhr Termine nach Absprache	Arche	<b>„Ohne uns nix los“</b> und <b>Sprechstunde Jugendarbeit</b> (Ehrenamtlichentreff der Kinder- und Jugendarbeit)
	19.00 – 21.30 Uhr Termine nach Absprache und Anmeldung	Arche	<b>„Action und Kunst“</b> Malen, Speckstein gestalten, Holz- und Tonarbeiten, Schmieden (Kontakt: Bärbel Schué, Tel.: 4 69 39; Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)
	<b>Freitag</b>	18.00 – 21.30 Uhr	Jugendwohnung
	20.00 – 21.00 Uhr	Klingenhalle/ Weyersberg	<b>Freies Schwimmen und Rettungsschwimmen</b> im tiefen Wasser (Kontakt: Waldemar Schmalz, Tel.: 0176 95 64 88 57, E-Mail: waldischmalz@gmx.de)

## Für Seniorinnen und Senioren

<b>Dienstag</b>	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	<b>Seniorenchor</b> Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
<b>Donnerstag</b>	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	<b>Seniorenkreis</b> (Kontakt: Bärbel Albers, Tel.: 64 52 05 25)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	<b>Treff 60+</b> (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

## Veranstaltungsorte:

**Dorper Kirche,**  
Schützenstraße 159

**Gemeindehaus Schützenstraße,**  
Schützenstraße 163

**Arche,**  
Eichenstraße 140

**Jugendwohnung,**  
Ritterstraße 7

# Helene Sternsdorff, Organistin in Kirche und Synagoge

Von Dr. Horst Sassin

Helene Sternsdorff (1881-1951) bewarb sich 1906 bei der Evangelischen Gemeinde Solingen um eine freie Organistenstelle. Das Presbyterium empfahl ihr die Synagogengemeinde. Dort wurde sie umgehend eingestellt. 1911 stellte auch das Presbyterium sie ein. **Seither spielte sie am Shabbat das Harmonium in der Synagoge, am Sonntag im Wechsel die Orgeln in der Alten Kirche, Lutherkirche und seit 1914 auch in der Dorper Kirche. Zudem leitete sie Chöre der Synagogengemeinde und der Evangelischen Gemeinde.**

eine dauerhafte Schutzwehr gegen den Bruderstreit“. **Doch als die NSDAP-nahen „Deutschen Christen“ in den Kirchenwahlen 1933 die**

**und verlangten von Helene Sternsdorff, den Dienst in der Synagoge oder in der Evangelischen Gemeinde aufzugeben.**

Die Reichskulturkammer, an die sie sich wandte, forderte, das Presbyterium müsse ihr den Dienst in der Synagoge erlauben oder sie für die entgangenen Synagogendienste entschädigen. Zur Entschädigungszahlung war das Presbyterium nicht bereit. Nun nahmen die Jüdin Wilma Leven und Helene Sternsdorff den Dienst am Harmonium der Synagogengemeinde wahr, bis die Synagoge in der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde.



▲ Musik als Zeichen des Widerstands  
(Quelle: Stadtarchiv Solingen RS 10536)

Der Kölner Rabbiner Dr. Israel Schwarz charakterisierte diese Haltung 1872 mit den Worten, „die brüderliche Liebe unter allen Confessionen ... sei die beste Waffe gegen den Fanatismus ... und

**Mehrheit des Presbyteriums errangen, schalteten sie die Kirche dem Staat gleich**

**Bis in den Zweiten Weltkrieg gab Helene Sternsdorff Solinger Juden handwerkliche Aufträge und richtete eine verdeckte Poststelle ein. Sie repräsentierte christlich-jüdische Zusammenarbeit in widriger Zeit.**

# Umkehren zum Leben

**Umkehren zum Leben**

**beziehungsweise**

**Antisemitismus ist Sünde**

Die Passions- und Osterzeit war jahrhundertlang Pogromzeit. Jüdinnen und Juden wurden fälschlich für den Tod Jesu verantwortlich gemacht, gequält und ermordet. Christinnen und Christen müssen den Anfeindungen gegen Jüdinnen und Juden widerstehen. Als Geschwister die Treue Gottes bezeugen!



[www.juedisch-beziehungswiese-christlich.de](http://www.juedisch-beziehungswiese-christlich.de)

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**

  
 Evangelische Kirche in Deutschland

  
 DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

  
 2021 JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

  
 Gedächtniszeichen  
 für die Opfer des Holocaust  
 und ihrer Familien  
 www.gedachtniszeichen.de





◀ Bild: Gordon Johnson,  
Quelle: Pixabay

25. Juli 2021 – Dorper Kirche

### „Sing Your Soul“ - Sommerkonzert mit Musik für Akkordeon und Klarinette

Das Duo „Sing your Soul“ (Meike Salzmann und Ulrich Lehna) ist Sieger des internationalen Musikwettbewerbs „Open Accordion Contest 2014“, der in Bielefeld stattfand. Ziel der Musiker ist es bekannte und unbekannt Melodien so zu interpretieren, dass die Musik die Seele berührt. In der ausdrucksstarken und überaus seltenen Instrumentenkombination von bis zu fünf verschiedenen Klarinetten (z. B. Bass- und Alt Klarinette) und Konzertakkordeon bieten sie interessante Programme unterschiedlicher Musikstile aus Klassik, Neuer Musik, Klezmer, Tango und U-Musik. Mehr unter <https://sing-your-soul.jimdofree.com>  
Eintritt frei, Spende erbeten  
Beginn: 18 Uhr

26. September 2021 – Dorper Kirche

### Ludwig Frankmar - Barockmusik für Cello solo

Der berühmte Barockmusiker aus Berlin spielt in der Dorper Kirche ein abwechslungsreiches Programm für Solo-Cello. Wir dürfen auf Werke von Georg Philipp Telemann, Marin Marais und Giovanni Battista Degle Antonini gespannt sein.  
Eintritt frei, Spende erbeten  
Beginn: 17 Uhr

12. September 2021 – Dorper Kirche

### „Die Königin lädt ein“ - Konzerte zum Tag des Offenen Denkmals

Eine ökumenische Reihe zur Orgel als „Instrument des Jahres 2021“ lädt in verschiedene Kirchen Solingens ein. Im September gibt es eine gelungene Kombination auf der Krahenhöhe. Wir laden zuerst in die Dorper Kirche: Dort wird Musik für Orgel und Klarinette erklingen. Stephanie Schlüter (Orgel) spielt mit Marlies Klumpenaar (Klarinette) Werke aus verschiedenen Epochen. Danach geht es weiter die Schützenstraße hinauf zur Pfarrkirche St. Josef: Dort wird Jochen Stein den Kirchraum mit Orgelklängen füllen.  
Eintritt frei, Spende erbeten für die kirchenmusikalische Arbeit im Kirchenkreis Solingen  
Beginn: 17 Uhr Dorper Kirche und 18.30 Uhr St. Josef Krahenhöhe

In den nächsten Monaten wird vieles wieder möglich sein. Corona bedingt können sich durchaus immer wieder Änderungen ergeben. Zu den Konzerten wird es Anmeldeverfahren geben, die in Form von Aushängen, Abkündigungen, in der Tagespresse und auf unserer Homepage [www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de) zu erfragen sind. Covid-19: Bitte beachten Sie die Hygienevorschriften.



◀ Quelle: ev. Kirchenkreis Solingen

01. Oktober 2021 – Dorper Kirche

### „Mit der Erde kannst du spielen!“ - Programm zur Nacht der Offenen Kirchen

Rund um die Dorper Kirche findet ein buntes Angebot für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter statt. Thema ist die Bewahrung der Schöpfung. Neben kreativen Angeboten zu Bebauen und Bewahren gibt es Bewegungsstationen zu Achtsamkeit und Aktion. Stündlich lädt die „Kirche zum Mitmachen“ zu Geschichten, Liedern und Gebeten ein. Zur allgemeinen Stärkung ist ein Imbiss geplant.  
Beginn: 16 Uhr, Ende 20 Uhr

## Weitere Veranstaltungen

Bis zum 14. November 2021 ist die erste Ausstellung des Max-Leven-Zentrums >>...und laut zu sagen: Nein.<< im Zentrum für verfolgte Künste zu sehen.

Wuppertaler Str. 160, 42653 Solingen

**Kontakt:** Telefon: +49 212 2 58 14-18

E-Mail: [info@verfolgte-kuenste.de](mailto:info@verfolgte-kuenste.de), Wissenswertes finden Sie unter: <https://nein.max-leven-zentrum.de/>

## Christlich-Islamischer Gesprächskreis Solingen

Die Veranstaltungen stehen unter Vorbehalte der Pandemie-Schutzregeln, eine Anmeldung ist notwendig bei Doris Schulz, [doris-schulz2018@t-online.de](mailto:doris-schulz2018@t-online.de) oder Tel.: 0212 20 37 37

<u>09.06.2021</u> 19.30 – 21.30 Uhr	Zentrum Frieden, Wupperstraße 120, 42651 Solingen	Biografisches Erzählen Meine religiöse Biografie	Mitglieder des Christl. Islam. Gesprächskreises SG
<u>16.06.2021</u> 19.30 – 21.30Uhr	Die Arche, Eichenstraße 140, 42659 Solingen	Biografische Erzählen Von der UNO zur Ev. Gemeinde Dorp	Dr. Stefanie Bluth, Vikarin in der Ev. Gemeinde Dorp
<u>27.08.2021</u> 19.30 – 21.30 Uhr	Gemeindehaus St. Clemens, Goerdelerstr. 74, 42651 Solingen	Studienreise nach Jordanien Ein Reisebericht mit Bildern	Armin Kopper, Pfr. in Reusrath

# Buchtipps der Gemeindebücherei

Von Kerstin Nuschke und Kirsten Diederichs

Der Kinderbuch-Tipp

## Hey, hey, hey, Taxi!

von Saša Stanišić  
illustriert von Katja Spitzer

Der prämierte Autor hat sein erstes Kinderbuch geschrieben, zusammen mit seinem vierjährigen Sohn. Entstanden sind versponnene, aberwitzige Taxifahrten voller Sprachfantasie. Mal landet das übermütige Taxi auf dem Mond, mal im Mittelalter, dann wieder treffen die Reisenden auf strickende Drachen und Piraten, die Kaffeeklatsch mögen, auf Kurzhalsgiraffen, schüchterne Zebrachen, Ampeln werden zu Gurken und der Himmel zu Heidelbeerpudding. Grenzen? Gibt es keine. Nichts ist vorhersehbar in diesen turbulenten Taxifantasien, und dann ist auch die abgefahrenste Geschichte denkbar. Kinder werden wahrscheinlich keine Mühe haben, sich auf dieses Buch einzulassen – und genau da liegt der Sinn: Hier wird das Vorlesen selbst zum Abenteuer. Jeder ist aufgerufen, sich an der Fabuliererei zu beteiligen und seine eigenen Ideen einzuflechten. Und schon hat man miteinander das schönste Theater im Kinderzimmer! (Ab 4 Jahren)

Der Fantasyroman-Tipp

## Die Mitternachtsbibliothek

von Matt Haig

Stell dir vor, auf dem Weg ins Jenseits gäbe es einen Ort, gefüllt mit all den Leben, die du hättest führen können ...  
Nachdem sie ihren Arbeitsplatz, ihre beste Freundin, die nach Australien gezogen ist, und auch noch ihren geliebten Kater verloren hat, beschließt Nora Seed, Trauer und Einsamkeit zu entfliehen und ihr Leben zu beenden. Sie erwacht in einer Zwischenwelt, findet sich zwischen Raum und Zeit in der Mitternachtsbibliothek wieder – einer riesigen Bibliothek, in der alle ihre Lebensmöglichkeiten in Büchern abgelegt sind. Sie erhält die Chance, in diese einzutauchen, um herauszufinden, ob sie in einem von ihnen glücklich hätte sein können.

Durch seine eigenen Erfahrungen mit Depression und Suizid sensibilisiert, spielt Matt Haig mit der Frage: Was wäre, wenn ...? Er zeigt, wie Gedankenspiele um die Jagd nach dem vermeintlichen Glück in anderen Leben schließlich doch zum Glücklichen im Hier und Jetzt – im eigenen Leben – führen können.

Der Bilderbuch-Tipp

## Das ist mein Baum

von Olivier Tallec  
übersetzt von Ina Kronenberger

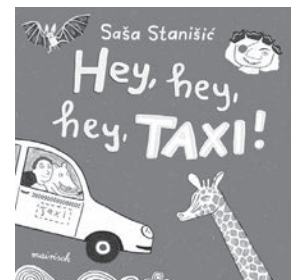
Alles, alles meins! Für das Eichhörnchen sind die Besitzansprüche klar. Niemand darf sich seinem Lieblingsbaum nähern und schon gar nicht dessen köstlichen Zapfen. So schmiedet es große Pläne, wie die Waldbewohner abzuschrecken sind: durch ein Tor, einen Zaun, und wenn das nicht reicht, eine riesige Mauer, über die niemand klettern kann. Fantasien von einem ganzen Wald stellen sich ein: „ein Wald, der mein Wald sein könnte ...“ Was der kleine Nager dabei ganz vergisst: Ohne zu teilen, kann man keine Freunde finden.  
Mit viel Humor und zeichnerischem Witz geht Tallec Fragen wie Egoismus, Raffgier, Angst und Isolation an, manchmal auch vielsagend ganz ohne Worte. So wird daraus ein großer und lehrreicher Lesespaß für alle ab 5 Jahren.

Die Öffentliche Evangelische Gemeindebücherei Solingen-Dorp bietet eine große Auswahl an Büchern, Musik-CDs, CD-ROMs und Hörbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Ausleihe ist kostenlos.  
Sie finden uns direkt neben der Dorper Kirche (Ritterstr. 3, 42659 Solingen, Tel.: 3 80 48 40).

Öffnungszeiten:  
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr,  
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr,  
Sonntag 11.00 - 13.00 Uhr.

**Covid-19: Bitte beachten Sie die Hygienevorschriften.**



Der Reportage-Tipp

## Ommas Glück

von Chantal Louis

Chantal Louis ist Redakteurin bei EMMA und liefert mit „Ommas Glück“ eine sehr persönliche Reportage. Denn „Omma“ ist ihre eigene Großmutter, bei der sie aufgewachsen ist. Mit 86 Jahren zieht die alte Dame zum ersten Mal in ihrem Leben in eine Wohngemeinschaft. Ihre Mitbewohner sind wie sie dement. Hinter ihr liegt eine Odyssee durch Krankenhäuser, Gerontopsychiatrie und Pflegeheime mit einem Reigen von Missständen, überfordertem Pflegepersonal, Vereinsamung. In der Demenz-WG hingegen geben Improvisationstalent, Geduld und gute Laune den Ton an. Auch die Angehörigen spielen in der Fürsorge eine tragende Rolle. Viele Besuche der Enkelin bei ihrer Großmutter haben Anekdotisches, aber nie macht sie die alte Dame und ihre Mitbewohner lächerlich. Sie erzählt einfühlsam von skurrilen Situationen und gibt herzerfrischende Dialoge wieder. Sie streut Familienerinnerungen und Ruhrpottgeschichte ein und versorgt ihre Leser dankenswerterweise mit hilfreichen praktischen Informationen über Rechts- und organisatorische Fragen zu dieser fürsorglichen Wohnform. Chantal lernt viel über das Leben in und mit Demenz, erfährt Bedrückendes, ist aber auch immer wieder überrascht, wie treffsicher die „Omma“ und ihre WG-Genossen den Kern der Dinge noch manches Mal formulieren können. Ein liebevolles, lesens- oder auch hörenswertes Buch (vorgelesen von der Idealbesetzung Gerburg Jahnke) über Altern in Würde: „Wir schaffen schon!“, sagt Omma. „Ja“, sagt Marianne.

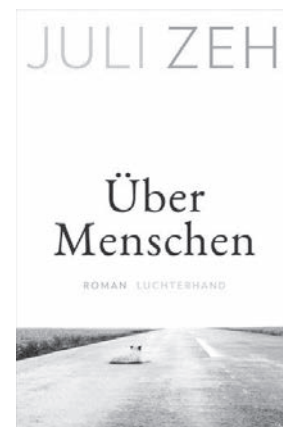
Der Roman-Tipp


## Über Menschen

von Juli Zeh

Corona-Pandemie und Klimakatastrophe – Sie wollen davon nichts mehr hören und sehen? Alles zu viel? Dann fliehen Sie mit Dora aus Berlin in das fiktive brandenburgische Provinznest Bracken. Genießen Sie die Ruhe im Garten, und sehen Sie das erworbene renovierungsbedürftige Haus als sinnstiftende neue Herausforderung. Wenn der Garten nur nicht ein Urwald wäre, Ihr direkter Nachbar nicht der Dorfnaazi, und auch die anderen vermeintlichen Dorfidyll-Fantasien

nicht wie Seifenblasen zerplatzen würden, sobald sie Alltag sind oder Sie sich fragen, wie Sie ohne Auto irgendwohin kommen. Juli Zeh bettet die Auswirkungen der aktuellen Krisen auf uns Menschen in ein antagonistisches Szenario: Stadt versus Land, akademischer Weltverbesserer versus rassistischer Dorftrottel. Die eigentlich sehr reale Darstellung der Handlung bekommt teilweise märchenhafte Züge. Denn die Menschen bei Juli Zeh sind nie so eindimensional, wie sie zunächst scheinen. Manchen mögen ihre Gedankengebäude sogar verwirren. „Natürlich steht nirgendwo geschrieben, dass Neonazis keine Hortensien mögen. Komisch ist es trotzdem. Eine Bedrohung des lebenswichtigen Irrtums, man könnte Gut und Böse spielend leicht auseinanderhalten.“ Doch die Auflösung der Erzählstränge greift zum Ende perfekt ineinander. Dem einen mag der Grundtenor, dass es auf das „Mensch sein“ ankomme, zu plakativ sein. Der andere mag den Roman gerade deshalb und besonders in dieser Zeit, weil nur mit „Mensch bleiben“ Krisen tatsächlich bewältigt werden.






**EV. WOHN- UND PFLEGEZENTRUM  
CRONENBERGER STRASSE**

GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT

- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Fahrbarer Mittagstisch
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren

**INFORMATION UND BERATUNG:**  
Cronenberger Str. 34-42 · 42651 Solingen  
Tel. 0212.22 25 8-0 · Fax 0212.22 25 8-199  
[www.eac-solingen.de](http://www.eac-solingen.de)



# Hallo Kinder!

## Baut ein Hotel für Wildbienen und Ohrwürmer!



### Das brauchst du:

- Konservendose
- Dosenöffner
- Bambusstäbe unterschiedlicher Dicke
- Holzwolle oder trockenes Gras
- Säge
- Stricknadel
- Sandpapier

### So wird's gemacht:



Du brauchst eine leere, saubere Konservendose. Bitte einen Erwachsenen, den Deckel der Dose auszuschneiden.



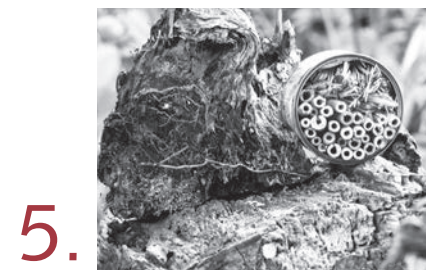
Säge die Bambusstäbe mit einer kleinen Säge in Stücke. Sie müssen so groß sein, wie die Dose. Lass dir dabei helfen!



Schmirgel die Enden der Bambusstäbe mit Sandpapier glatt. So verletzt sich die Wildbiene nicht an den Flügeln. Bohre mit einer Stricknadel das Mark aus den Stäben.



Stelle die Bambusstäbe wie Stifte in die Dose. Fülle den Rest der Dose mit Holzwolle oder trockenem Gras bis alles fest ist.



Lege das Hotel an einen sicheren, sonnigen und regengeschützten Platz im Garten oder auf den Balkon. Wenn die Enden der Bambusstäbe verschlossen sind, hat eine Wildbiene ihre Eier hinein gelegt. Lass das Hotel auch im Winter an seinem Platz.

Die meisten Wildbienen-Arten leben einzeln und bauen ihre Nester z. B. in sandigen Böden, morschem Holz, Pflanzenstängeln oder sogar leeren Schneckenhäusern.

Hummeln sind die bekanntesten Wildbienen. Es gibt ungefähr 560 Wildbienen-Arten in Deutschland. Dazu zählen auch rund 40 Hummel-Arten. Wildbienen stellen keinen Honig her, sie bestäuben aber mehr Blüten als Honigbienen. Außerdem sind sie auch bei schlechtem Wetter und wenn es kühl ist unterwegs.

*Eure Dorpie*



# Klimaprojekt in Dorp

Von Gabi Ern und Waldemar Schmalz

## Wir handeln für unsere Schöpfung

Der Klimawandel ist das Thema der kommenden Jahre, weil er uns alle betrifft. Deshalb starten unsere ersten Kinder- und Jugendgruppen mit dem Klimaprojekt zuerst an und rund um die Arche. Dazu gehört unsere monatliche Müllsammelaktion „Rund um den Unnersberg!“, der Bau eines Insektenhotels, das Anlegen einer wilden „Insektenblumenweide“ hinter der Arche im Forum das Bepflanzen von dreißig Pflanzsteinen und vieles andere mehr.

Wegen Corona treffen sich im Moment Kleingruppen von 5-8 Kindern und Jugendlichen an der Arche. Es wird gepflanzt, gesammelt, gesägt, gebastelt. Alle sind mit ihren Ideen und ihrem Mitmachen eingeladen.

Wir treffen uns jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag an der Arche Anmeldung bei uns, mit gültigem Test

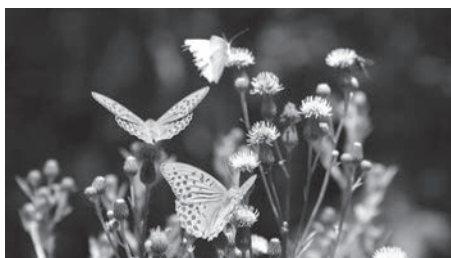
und mit Maske. Auch unsere jährlichen „Action Tage“ in den beiden ersten Ferienwochen werden zu diesem Thema stattfinden. Wir freuen uns auf viele Mitstreiter! Es ist für eine gute Sache, für die Zukunft unserer Kinder. Besser können wir uns mit unseren Fähigkeiten nicht einbringen.

Gabi und Waldi

### Melde dich an bei

Gabi Ern:  
gabi.ern@ekir.de, Tel.: 81 93 40

Waldemar Schmalz:  
waldischmalz@gmx.de,  
Tel.: 4 53 54



▲ Auch Schmetterlinge bestäuben Wildblumen  
(Foto: Doris Schug, Quelle: Pfarrbriefservice)

## Willst Du auch zu Hause etwas tun?

### Wenn Du einen Garten hast:

Entferne etwas von eurem Rasen, nachdem du deine Eltern gefragt hast. Vermische die Erde darunter mit Sand und säe Wildblumensamen. Den Samen bekommst du bei Raiffeisen auf der Schwertstraße oder in Gartenmärkten.

### Wenn du einen Balkon hast:

Säe Wildblumensamen in die Balkonkästen.

## Insekten in Gefahr

Es gibt immer weniger Insekten. Auch wenn sie nerven, uns mit ihrem Summen den Schlaf rauben, auf der Marmelade landen, juckende Stiche hinterlassen – für das Ökosystem sind sie unentbehrlich.

### Hier findest du mehr Infos:

<https://www.nabu.de/wir-ueber-uns/organisation/naju/index.html>

<https://www.bmu-kids.de/>

<https://www.bmu.de/jugend-planet-a/start/>



▲ Ein gedeckter Tisch für die Bienen  
(Foto: Waldemar Schmalz)



▲ Fleißig bei der Arbeit (Foto: Waldemar Schmalz)

Sie sind Nahrung für Vögel, Fledermäuse, Frosche. Ohne Insekten ist das Leben der Tiere in Gefahr. Sie bestäuben weltweit drei Viertel aller wichtigen Nutzpflanzen. Ohne Insekten ist unser Leben in Gefahr!



▲ Wildblumen im Garten und auf dem Balkon  
(Foto: capri23auto, Quelle: Pixabay)



Seit über 20 Jahren



Über 20 Jahre steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und pflegebedürftigen Senioren mit psychischer Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation (kein Pflegedienst).

### Wir suchen ehrenamtliche Helfer/innen

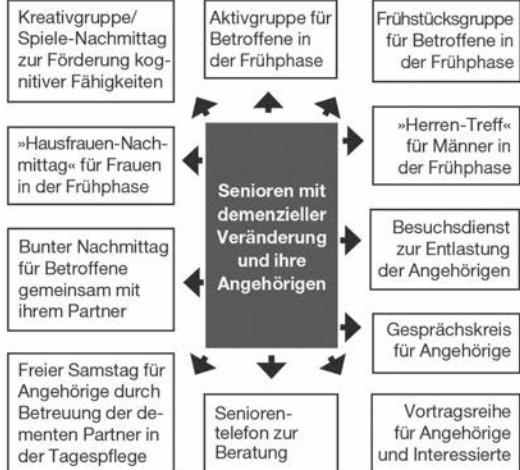
Sie betreuen unsere Gäste im Besuchsdienst oder bei Veranstaltungen in unseren Räumen in der Martinstraße 20. Sie bestimmen Zeit und Dauer Ihrer Tätigkeit und erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung.

**Kostenlose Beratung für Interessierte und Betroffene.**  
Rufen Sie an (0212) 20 60 869.

## Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Busch-Stiftung Seniorenhilfe steht Ihnen zur Seite.

### Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote.



Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen

Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400 · BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342

Im Internet: [www.Busch-Stiftung.de](http://www.Busch-Stiftung.de) · E-Mail: [info@Busch-Stiftung.de](mailto:info@Busch-Stiftung.de)

## Erholung pur in unserer Kurzzeitpflege

Egal, ob Sie nach einem Krankenhausaufenthalt wieder fit werden möchten oder zu uns kommen, wenn Ihre Angehörigen im Urlaub sind – bei uns sind Sie bestens aufgehoben.



### Malteserstift St. Antonius

Schützenstraße 43–45 | 42659 Solingen

Hausleitung: Marion Huss

Tel.: 0212 23378-333 | [marion.huss@malteser.org](mailto:marion.huss@malteser.org)



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

[www.malteser-stantonius.de](http://www.malteser-stantonius.de)

## Interesse am Pflegeberuf? Lust auf ein offenes und motiviertes Team?

Wir bilden Pflegekräfte aus und bieten Stellen für ein Freiwilliges soziales Jahr. Sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns auf Sie!



# Freuen ist einfach.



Wenn man seine Zeit  
den wichtigen Dingen im  
Leben widmet. Um Ihre  
finanziellen Ziele und  
Wünsche kümmern wir  
uns in der Zwischenzeit.

[sparkasse-solingen.de](http://sparkasse-solingen.de)

 Stadt-Sparkasse  
Solingen



**Lokales, Tipps,  
Termine, Freizeit,  
Gesundheit u. v. m.**

Mit dem Tageblatt sind Sie  
immer auf dem Laufenden.

**Jetzt testen: 299-99**

Kostenfrei: 2 Wochen das Tageblatt –  
gedruckt oder digital

**ST Solinger Tageblatt**  
...die Nr. 1 der Solinger

Foto: Bobboz · Fotolia.com

## Adressen

### 1. Pfarrbezirk

**Pfarrerin Raphaela Demski-Galla**  
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen  
Tel.: 12 85 10 85  
Mail: raphaela.demski@ekir.de

**Küster Gerold Schröter**  
Schützenstraße 163, 42659 Solingen  
Tel.: (0176) 54 35 35 33

**Gemeindehaus**  
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

### 2. Pfarrbezirk

**Pfarrer Joachim Römelt**  
Beckmannstraße 38, 42659 Solingen  
Tel.: 4 10 19  
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

**Küsterin Edith Pabst**  
Tel.: 81 11 39 oder  
Mobil: (0176) 83 65 84 90

**Arche**  
Eichenstraße 140, 42659 Solingen  
Tel.: 81 11 39

**Vikarin Dr. Stefanie Bluth**  
Burger Straße 181, 42859 Remscheid  
Tel.: 021914612305  
Mail: stefanie.bluth@ekir.de

**Diakonin Bärbel Albers**  
Tel.: 64 52 05 25  
Mail: baerbel.albers@ekir.de

### Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen  
Tel.: 287-0  
Fax: 287-143

### Kindertageseinrichtungen

**KiTa Arche**  
Leiterin Nadine Hahn  
Eichenstraße 142, 42659 Solingen  
Tel.: 81 27 79  
Mail: kitaarche@evangelisch-dorp.de

**KiTa Dorp**  
Leiterin Bianca Otto  
Schützenstraße 161, 42659 Solingen  
Tel.: 4 18 19  
Mail: kitadorp@evangelisch-dorp.de

### Kinder und Jugend

**Jugenddiakon Waldemar Schmalz**  
Vorländerstraße 24, 42659 Solingen  
Tel.: 4 53 54 oder  
Mobil: (0176) 95 64 88 57  
Mail: waldischmalz@gmx.de

**Jugendleiterin Gabriele Ern**  
Eichenstraße 7, 42659 Solingen  
Tel.: 81 93 40, Mail: gabi.ern@ekir.de

### Kirchenmusik

**Kantorin Stephanie Schlüter**  
Meisenhof 3, 42659 Solingen  
Tel.: 22 13 99 75  
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

**Kantorin Annegret Pallasch**  
Starenweg 28, 42659 Solingen  
Tel.: 8 08 12

**Rebekka Nicolini**  
Tel.: 38 28 17 71

### Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

**Helga Meckenstock**  
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29  
Mail: hmeckenstock@aol.com

### Seelsorge im Städtischen Klinikum

**Pfarrerin Renate Tomalik**  
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,  
Tel.: 1 39 64 87 oder im Klinikum: 5 47 23 99

### Gemeindebücherei

Ritterstraße 7, 42659 Solingen,  
Tel.: 3 80 48 40  
(Öffnungszeiten auf Seite 11)

### Gemeindebüro

**Frau Carmen Imöhl**  
Dienstag und Donnerstag 11-13 Uhr  
Ritterstr. 7, 42659 Solingen  
Tel.: 5 99 28 00

### Förderkreise und -vereine

**Bürgerstiftung Dorper Kirche**  
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt  
Tel.: 4 10 19  
Spendenkonto:  
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12  
bei der Commerzbank

**Dorper Diakonieverein e.V.**  
Vorsitzende: Joana Möller  
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz  
Tel.: 28 71 22  
Spendenkonto:  
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72  
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

**Dorper Stiftung Kirchenmusik**  
Vorsitzender: Stefan Schmitz  
Tel.: 4 91 70  
Spendenkonto:  
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54  
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

**Jugendstiftung Dorp**  
Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld  
Tel.: 4 66 22  
Spendenkonto:  
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83  
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

### Diakonisches Werk

**Beratung bei Geld-, Erziehungs-, Lebensproblemen**  
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen  
Tel.: 287-200

### Kircheneintrittsstelle

**des Evangelischen Kirchenkreises Solingen**  
Kirchplatz 14, 42651 Solingen  
Tel.: 5 99 31 61

### Telefonseelsorge

gebührenfrei 0800-1110111

### Internet

Weitere Informationen und Email-Adressen finden Sie unter:  
[www.evangelisch-dorp.de](http://www.evangelisch-dorp.de),  
[www.evangelische-kirche-solingen.de](http://www.evangelische-kirche-solingen.de),  
[www.ekir.de](http://www.ekir.de), [www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de)



	<b>Arche: 10 (!) Uhr</b> <b>Dorper Kirche (DK): 11 Uhr</b>
4. Juli	DK: Borlinghaus-Neumann
11. Juli	Arche: Albers Online: Worship2Go
18. Juli	DK: Römelt
25. Juli	DK: Demski-Galla
1. August	DK: Bluth
8. August	Arche: Röhlen Online: Worship2Go
15. August	DK: Demski-Galla
22. August	DK: Römelt
28. August	DK: Konfirmation
29. August	DK: Konfirmation
5. September	Arche: Albers DK: Konfirmation
12. September	Arche: Bluth Online: Worship2Go
19. September	DK: Römelt
26. September	DK: Bluth
3. Oktober	DK: Demski-Galla
10. Oktober	Arche: Römelt Online: Worship2Go
17. Oktober	DK: Borlinghaus-Neumann
24. Oktober	DK: Demski-Galla
31. Oktober	DK: Römelt
7. November	DK: Bluth
14. November	Arche: Schmalz Online: Worship2Go
17. November Buß- und Bettag	<b>19 Uhr</b> DK: Albers
21. November	DK: Römelt 15 Uhr Gedenken der Verstorbenen Friedhof Grünbaumstraße (Römelt)
28. November	DK: Demski-Galla

## Wir feiern wieder Präsenzgottesdienste

Öffnung der Kirche ab einer stabilen Inzidenzzahl unter 100

In der Hoffnung, dass die dritte Coronawelle tatsächlich gebrochen ist, möchten wir gerne wieder mit Ihnen vor Ort Gottesdienst feiern. Sobald die Inzidenzzahl in Solingen stabil eine Woche lang unter 100 liegt, sind Sie wieder eingeladen am Gottesdienst in der Dorper Kirche und in der Arche teilzunehmen.

Aufgrund der Abstands- und Hygieneregeln können in der Dorper Kirche 50 Personen am Gottesdienst teilnehmen, in der Arche 35. Bitte melden Sie sich bis Freitagabend 18 Uhr unter der Telefonnummer 599 28 00 zu unseren Gottesdiensten unter der Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer an. Denn wir müssen die Nachverfolgbarkeit der GottesdienstbesucherInnen garantieren.

Für die Teilnahme am Gottesdienst benötigen Sie einen negativen Coronaschnelltest, der nicht älter als 48 Stunden ist oder eine doppelte Impfung, die mindestens 14 Tage zurückliegt oder einen Nachweis über eine überstandene Coronaerkrankung durch einen positiven PCR-Test, der nicht älter als sechs Monate und nicht jünger als vier Wochen ist. Während des Gottesdienstes besteht weiterhin die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen. Die Gottesdienste werden weiterhin live auf unseren YouTube-Kanal „evangelisch dorp“ übertragen.

Alle Angaben stehen unter dem Vorbehalt weiterer Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie. Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Mitteilungen auf unserer Homepage evangelisch-dorp.de und in unseren Gottesdienst-Abkündigungen auf YouTube!

**Wir freuen uns, Sie in der Kirche wiederzusehen und gemeinsam vor Ort Gottesdienst zu feiern.**

### Kindergottesdienst in der Arche

Sonntag 11.00 Uhr (Ern/Schmalz und Team)

### Krümekirche in der Dorper Kirche

Mittwoch 15.30 Uhr (Demski-Galla)

1. September, 6. Oktober, 10. November, 15. Dezember

### Gottesdienst im Altenheim St. Josef

Mittwoch 10.00 Uhr (Demski-Galla)

jeden 2. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

### Gottesdienst im Malteserstift

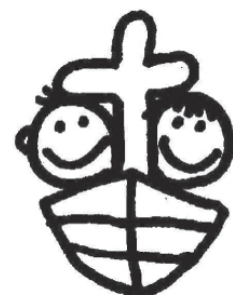
Mittwoch 10.00 Uhr (Römelt)

jeden 3. Mittwoch (Abweichungen möglich!)

### Gottesdienst im Goudahof

Mittwoch 10.15 Uhr (Albers)

jeden 4. Mittwoch (Abweichungen möglich!)



Wenn die Coronasituation es erlaubt, werden der Kindergottesdienst und die Krümekirche nach den Sommerferien wieder in der Arche bzw. der Dorper Kirche stattfinden. Natürlich müssen wir weiterhin alle Hygienebedingungen einhalten und die Entwicklung der Pandemie im Auge behalten.

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Homepage evangelisch-dorp.de

# All die guten Gaben

**Sukkot** **beziehungsweise** **Erntedankfest**

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert an das Überleben in der Wüste und feiert den Abschluss der Ernte. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut. Feiern for Future!



[www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de](http://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de)

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**

**EKD**  
Evangelische Kirche  
in Deutschland

**DEUTSCHE  
BISCHOFSKONFERENZ**

**2021** JÜDISCHES  
LEBEN IN  
DEUTSCHLAND

Collegium Aachen  
Beratungsstellen  
für Frauen, für Ehe  
und Familie  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Auszeit vom Alltag

**Schabbat** **beziehungsweise** **Sonntag**

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar. Gut für die Seele, gut für die Welt!



[www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de](http://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de)

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**

**EKD**  
Evangelische Kirche  
in Deutschland

**DEUTSCHE  
BISCHOFSKONFERENZ**

**2021** JÜDISCHES  
LEBEN IN  
DEUTSCHLAND

Collegium Aachen  
Beratungsstellen  
für Frauen, für Ehe  
und Familie  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages